

WANDERN AUF DEN SPUREN DER ROMER



Blau Route (ca. 7km)

Ab Parkplatz Arienheller links vorbei an den Limespalisaden hoch zum Dielsberg (..... alternativ rechts durch das Dorntal und dann nach ca. 2 km rechts hoch zum Dielsberg; dieser Weg ist bequemer zu gehen, jedoch etwa 2km länger), links vorbei am Gut Dielsberg zu den Turmfundamenten VIII, rechts über den Waldlehrpfad zur K1, hier links ca. 50 m hoch und dann rechts Richtung Hartmannshof, vorbei am Hartmannshof Richtung Ortsmitte zum "Römerplatz", über die Hauptstraße Ri. Bad Hönningen, vor der Tankstelle halbrechts in die Arienhellerstraße, über die B42-Brücke zurück nach Arienheller (--- altern. Rückweg nach Arienheller).

Grüne Route (ca. 10km)

Wie blaue Route bis zu den Turmfundamenten VIII, von hier aus weiter hoch zum Aussichtsturm IX und dann zur Turnerhütte, rechts geradeaus über Rheinhöhenweg bzw. K1, vorbei an den K1 Palisaden rechts über Schlag-Wiss bis zum Hartmannshof, links vorbei am Hartmannshof; dann wie blaue Route zum Römerplatz und zurück nach Arienheller.

Rote Route (ca. 15km)

Wie grüne Route bis Abzweigung Schlag-Wiss und Hartmannshof, geradeaus weiter auf der K1 vorbei am Weierhof bis zur Abzweigung Forsthof, rechts Ri. Forsthof, vor dem Forsthof (Einkehrmöglichkeit) Richtung Annahof (Einkehrmöglichkeit), hinter Annahof links zur Rheinbrohler Ley (herrliche Aussicht) und zum 29'er-Ehrenmal, dann Höhenweg zur Kehrstraße, vorbei am Zehnthofplatz, links in Kirchstraße zum Römerplatz; dann wie blaue Route zurück nach Arienheller.

Infos: Tourist-Information Bad Hönningen; Neustr. 2a; Tel.: 0 26 35 - 22 73
Gemeindeverwaltung Rheinbrohl; Rathaus Gertrudenhof; Tel.: 0 26 35 - 26 26

Haus Christel
G☆☆☆

LIMES-ERLEBNIS-ZENTRUM

Der Obergermanisch-Rätische Limes zwischen Rhein und Donau stellt ein herausragendes archäologisches Bodendenkmal von nationaler und internationaler Bedeutung dar.

Der "Limes Romanus", einst mächtiger, 560 km langer Grenzwall des römischen Imperiums, hat seinen Beginn in Rheinbrohl.

Der römische Historiker Tacitus benannte den Beginn des Limes-Romanus "caput limitis" = Kopf des Limes.

Hier entsteht das Limes-Erlebnis-Zentrum. Es wird Anziehungs- und Ausgangspunkt für aktiven Erlebnistourismus, das touristische Highlight am Beginn der Deutschen Limesstraße.

Hier soll der Besucher "Geschichte mit allen Sinnen erleben können". Zum Limes-Erlebnis-Zentrum wird ein Museumsgebäude gehören, in dem die wichtigen Informationen zum Limes und zur Limeszeit gegeben werden und in dem das Leben am Limes anschaulich dargestellt wird. Hauptteil des Limes-Erlebnis-Zentrums soll ein archäologischer Park werden: Nachbau eines Limesabschnitts (Palisaden, Graben, Wall), Turm Nr. II, Kastelltor mit Kastellmauer, Mannschaftsgebäude, röm. Brunnen, Kleinkastell, röm. Amphitheater, röm. Weinkelter, "Weinberg am Limeszentrum", röm. Kräutergarten, ... sind hier geplant. Auch eine Limes-Erlebnis-Welt für Kinder und Jugendliche soll einmal zum Limes-Erlebnis-Zentrum gehören.

www.limes-erlebnis-zentrum.de





Turm I



Turm IX



Römerplatz



Palisaden Arienbeller



Limes-Wandertag

Limesprodukte:



-Limeswein

-Limestorte

-“Centu” der Weckmann-Centurio

RHEINBROHL
“DAS RÖMERDORF
AN RHEIN UND LIMES”
BEGINN DES OBERGERMANISCH-
RÄTISCHEN LIMES
WELTKULTURERBE



In Rheinbrohl begegnet man immer wieder den Spuren der Römer, die vor 2000 Jahren hier lebten und den Weinbau mitbrachten. Am Rheinufer begannen sie um 100 n.Chr. mit dem Bau des Limes, der von



hier über 560km bis zur Donau die damalige römische Reichsgrenze sicherte. Die Römer sprachen daher vom “caput limitis”, dem Kopf des Limes. Geschichtliche Zeugnisse findet man in Form von Fundamentresten römischer Wachtürme, Wallaufschüttungen, aber auch in Rekonstruktionen von Römertürmen und Palisadenwänden sowie röm. Wandgemälden (Römerplatz).

Der obergermanisch-rätische Limes (seit 15. Juli 2005 UNESCO-Weltkulturerbe) bestand im Endausbau aus einer durchgehenden Palisadenwand, dahinter Spitzgraben und Wall (obergermanischer Teil), einer ca.3 Meter hohen Mauer (rätischer Teil). Dazu kamen über 900 Wachtürme -jeweils in Sichtweite errichtet- und rund 120 kleinere und große Kastelle.

